Objekt: Meditierender Bodhisattva

Museum: GRASSI Museum für

Angewandte Kunst Leipzig

Johannisplatz 5-11 04103 Leipzig +49(0)341 2229100

grassimuseum@leipzig.de

Sammlung: Asiatische Kunst. Impulse für

Europa

Inventarnummer: 1926.131

Beschreibung

Über mehrere Jahrhunderte erhielt sich in China eine besondere Gusstechnik zur Herstellung meist buddhistischer Kultplastiken, was deshalb mit einem kaum wahrnehmbaren Stilwandel verbunden war. Seine Blütezeit hatte dieses ungewöhnliche Verfahren während der Ming-Dynastie (1368–1644). Ein "Ur-Modell" überzog man mit einer genügend dicken Tonschicht, die man in noch feuchtem, lederartigem Zustand mit dem Messer in mehrere Teile zerschnitt, von der Figur löste und dann brannte. Aus diesen schalenförmigen Modeln konnte man durch größere oder kleinere Veränderungen, wie durch das Aufsetzen unterschiedlicher Köpfe, das Austauschen des Kopfschmuckes und der Handhaltungen, immer neue Kultstatuen schaffen. An dieser Figur ist der Unterschied zwischen dem altertümlicheren flachen Körper, der vom Gewand her eher einem Buddha zuzuordnen ist, und dem in einem jüngeren Stil weicher modellierten Bodhisattvakopf auffallend. Zu erkennen sind noch die Gussnähte zwischen den einzelnen Teilen, die ursprünglich unter der Grundierung und Farbfassung kaum noch zu sehen waren. Das hohe Diadem fehlt. (Text: Roland Steffan)

Ankauf 1926.

Grunddaten

Material/Technik: Eisen, gegossen; Grundierungs- und

Fassungsreste

Maße: Höhe 79 cm, Breite 54,5 cm, Tiefe 39 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 15.-16. Jahrhundert

wer

WO

Hergestellt wann 1368-1644

wer

wo China

Schlagworte

- Buddhismus
- Eisenguss
- Gewand
- Gottheit
- Meditation

Literatur

• GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig (Hrsg.) (2009): Ständige Ausstellung. Asiatische Kunst - Impulse für Europa. Leipzig, S. 81